Zeit zurückzublicken, Zeit zu danken, Zeit um für die Zukunft zu planen

Rechenschaftsbericht zum XIX. Arbeitsjahr des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" August 2005 - Juli 2006

Wiedermal ist die Zeit da, wo man versucht, eine Schlusslinie unter das im letzten Arbeitsjahr, das XIX., geschehene zu ziehen, die Zeit, in der man vielen für das Erreichte Dank sagen, aber auch voller Vertrauen in die Zukunft blicken soll.

Das alles wird in diesem Rechenschaftsbericht zum XIX. Arbeitsjahr des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" für die Zeitspanne August 2005 - Juli 2006 zu finden sein, deshalb auch der Aufruf, ihn gemeinsam aufmerksam zu verfolgen:

VORTRÄGE UND VIDEONACHMITTAGE

Der Großteil der Veranstaltungen, die unserem interessierten Publikum auch im XIX. Arbeitsjahr zu Gute kam, fand im Jugend-, Dokumentations- und Kulturzentrum „Alexander Tietz" in Reschitza statt. Seit Oktober 2004, seitdem dieses „Alexander Tietz"-Haus als Institution besteht, wurde es zu einem wirklichen Mittelpunkt des deutschen Kulturgeschehens im Banater Bergland. Die verschiedenen Vorträge oder die wöchentlichen Videonachmittage fanden hauptsächlich hier, im „Alexander Tietz"-Haus, statt und bildeten den Kern unseres Kultureinsatzes und der Verbundenheit mit der Basis unseres Vereins, mit unseren Mitgliedern und Gönnern.

Hier drei Namen von Lektoren, die unser letztes Arbeitsjahr mit interessanten Vorträgen geprägt haben: Univ.-Prof. Dr. Reinhold Reimann (Graz), Werner Henn (Baden Baden) und Univ.-Prof. Dr. Ing. Peter Chioncel (Reschitza).

Besonders hervorgehoben sei hier die Vortragsreihe zum Thema Tourismus und Wandern, die regelmäßig während des ganzen Arbeitsjahres abgehalten wurde.

DEUTSCHE KULTURDEKADE IM BANATER BERGLAND

Zum XV. Mal, ein kleines Jubiläum also, fand in der Zeitspanne 7. - 16. Oktober 2005 die „Deutsche Kulturdekade im Banater Bergland" statt, diesmal durch die 50 einzelnen Veranstaltungen im Sinne der Banater Berglanddeutschen Kultur gekennzeichnet.

Im Mittelpunkt standen unter anderem der XII. Heimattag der Banater Berglanddeutschen in Orawitza, die Veranstaltungen zu 10 Jahre Russlanddeportiertendenkmal in Reschitza und Abschluss der Gedenkveranstaltungen zu 60 Jahre Russlanddeportation, die Feiern zu 10 Jahre deutsche „Alexander Tietz"-Bibliothek in Reschitza und 140 Jahre Blasmusik in Steierdorf - Anina mit dem Blasmusikfestival, und nicht zuletzt das zum ersten Mal organisierte Oktoberfest des Bokschaner Jugendforums und die IV. Auflage des Reschitzaer Deutschen Chortreffens, in diesem Jahr dem letzten großen Wiener Operettenkomponisten Robert Stolz gewidmet.

Außer diesen Zentralpunkten im Kulturdekade-Programm fanden viele weitere Einzelprogramme in folgenden Ortschaften des Banater Berglands statt: Bokschan, Deutsch-Saska, Dognatschka, Drobeta Turnu-Severin, Ferdinandsberg, Franzdorf, Karansebesch, Orawitza, Orschowa, Reschitza, Russberg und Steierdorf - Anina, insgesamt in 12 Ortschaften der Kreise Karasch-Severin und Mehedintz.

VOLKSTUM UND IDENTITÄT

Was unsere Vorgänger seit dem Moment ihrer Ansiedlung gekennzeichnet und geprägt hat war, die deutsche Sprache, den aus der Uhrheimat mitgebrachten Glauben und das eigene Brauchtum aufrechtzuerhalten, zu pflegen und der nächsten Generation weiterzugeben. Heute, dank des Ernstnehmens dieses einfachen und doch so wertvollen Leitmotivs, können wir auf unsere Vorfahren und das von ihnen Geleistete stolz sein! Wir dürfen aber keinen Augenblick vergessen, dass auch wir, als Vertreter und Mitglieder der jetzigen Generation, dafür berufen sind, das Geerbte der kommende Generation weiterzuleiten. Sicher ist das für uns nicht leicht, besonders wenn man die Mitgliederzahl unserer Gemeinschaft und deren Altersstruktur in Betracht zieht. Das beeinträchtigt und absolviert uns aber in keinem Falle, alles, was uns möglich ist, dafür in Einsatz zu bringen.

Ein Beweis, dass wir unser Erbe in Ernst nehmen, es weiter durch unsere Arbeit vervollständigen und es zukunftsorientierend prägen, ist dieses XIX. Arbeitsjahr!

Veranstaltungen, wie das XII. Reschitzaer Deutsche Trachtenfest mit den 200 Trachtenträgern aus dem Banat, aus Großwardein und dem ungarischen Elek (eine Stadt in Ungarn, an der rumänischen Grenze liegend), die Kirchweihfeste in Deutsch-Saska (254 Jahre seit der Weihe), Franzdorf (144 Jahre) Bresondorf (126 Jahre) und Sigismund - Steierdorf (76 Jahre), stehen als Beispiele dafür, genauso wie die bereits als traditionell empfundenen Feste der „neuen“ Generation: das IV. „Frühlingsfest“ und „Herbstfest“ der Reschitzaer Deutschen. Ganz besonders erwähnenswert ist auch der durch zahlreiche Veranstaltungen gefeierte 18. Vereinsgeburtstag der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza“ rings um den 19. November 2005, das „Volljährigkeitgeburtstagsfest“ unseres Vereins.

Zum VII. Mal wurde die kulturelle Weiterbildungsveranstaltung „Singendes, musizierendes Wolfsberg“ organisiert. Dank dieser Veranstaltung konnte sich der deutsche „Franz Stürmer“-Chor und die deutsche „Enzian“-Volkstanzgruppe voll für die bevorstehende Kulturdekade 2005 vorbereiten.

Die Reschitzaer deutsche „Enzian“-Volkstanzgruppe hat im Zeitraum, den dieser Rechenschaftsbericht umfasst, zahlreiche Erfolge verzeichnet, das dank auch der Vielzahl von Auftritten, nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland, w.z.B. in Österreich und Slowenien, in Juni 2006. Die deutsche Volkstanzgruppe leitet Karl Schmidinger.

LITERATUR, VERÖFFENTLICHUNGEN

Zum XVI. Mal fanden in der Zeitspanne 5. - 7. Mai 2006 die „Deutschen Literaturtage in Reschitza” statt, erneut mit vollem Erfolg, laut der Teilnehmeraussagen und Presseberichte! In der zuvor genannten Zeitspanne vereinten sich Schriftsteller, Literaten, Germanisten aus dem In- und Ausland rings um das diesjährige Thema „Europa näher denn je. Literarische Bestimmungen der

Lage“. Das Rahmenprogramm (Musik mit Nikolaus Rudolf Pilly an der Säge, Ausflug in die Banater Berge) verhalf zum Gelingen der Auflage!

Die in Reschitza tätige ifa-Kulturassistentin Andrea Judith Krempels vermittelte einen Besuch der Schriftstellerin Karin Gündisch in Reschitza, sorgte aber auch um Nachwuchs im Schreiben. Sie organisierte eine Schreibwerkstatt für Volksschulkinder, eine Veranstaltungsreihe, die, laut der Teilnehmeraussagen, positiven Anklang fand.

Andrea Judith Krempels war auch die Initiatorin der nach Reschitza gebrachten Literaturausstellung „Wortreiche Landschaft“, der Rumäniendeutschen Literatur gewidmet.

Sicher darf man die Auftritte unserer dem Banater Bergland so nahen und treuen Edith Guip-Cobilanschi aus Temeswar nicht vergessen, wie auch weitere Literaturnachmittage w.z.B. die dem rumänischen Dichter, Philosophen und Botschafter Lucian Blaga gewidmete.

Zum 200. Jubiläum Friedrich Schillers fanden mehrere Veranstaltungen im „Alexander Tietz“-Haus statt.

Zwei Bücher wurden im XIX. Arbeitsjahr von unserem Verein herausgegeben:

- Luise Finta; Francisc Finta***: Impresii din Caraş-Severin. Eindrücke aus dem Kreis Karasch-Severin. Krassó-Szörényi benyomások.*** Hrsg. und einleitende Worte: Erwin Josef Ţigla. Lektorat: Waldemar König, Botond Makay. „Banatul Montan”-Verlag Reschitza, 2005, 63 Seiten, Auflage: 300 Exemplare. ISBN: 973-87344-1-X, und
- Erwin Josef Ţigla, Hans Liebhardt: ***Deutsche Literaturtage in Reschitza. 2001 - 2005. Vorträge, Studien, Berichte.*** ADZ-Verlag Bukarest, 2006, 408 Seiten, Auflage: 250 Exemplare. ISBN: 973-8384-28-1.

Für die für uns so wichtige Dokumentationsstelle „Rumäniendeutsche Bücher - Bücher der Rumäniendeutschen, 1990 - 2006“ wurde noch immer keine Zukunftslösung gefunden. Es geht um das Finden eines Förderers dieser einmaligen Büchersammlung ohne dem unser langjähriger Einsatz in dieser Branche verloren gehen würde. Vielleicht gibt es doch noch eine Chance! Wir hoffen noch darauf, die Zeit läuft aber und die Lücken in der Dokumentationsstelle werden von Monat zu Monat immer größer. Das diese Tätigkeit von uns im vollen Ernst genommen wird, das bestätigt auch der im April 2006 herausgegebene Katalog der Dokumentationsstelle, als Sonderbeilage der Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe“ erschienen.

Unser wichtigstes Druckerzeugnis, die Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe“, ist weiterhin regelmäßig erschienen. Die Juli 2006-Ausgabe trägt die Nummer 199: im August erscheint also die Nummer 200! Dazu kommen noch die 62 Sonderbeilagen, die bis jetzt im Laufe der Jahre erschienen sind.

Erfreulich ist, dass unsere Monatsschrift zur Zeit gleich zweimal im Internet zu finden ist u.zw. auf folgenden Adressen: HYPERLINK "http://www.erwinjoseftigla.ro" www.erwinjoseftigla.ro und HYPERLINK "http://www.banaterberglanddeutscher.de" www.Banater-Berglanddeutsche.de.

Ein besonderer Dank gebührt hier für das gesamte Lektorat unserer Erscheinungen (sowohl Bücher wie auch unser „Echo der Vortragsreihe“) Dipl.-Ök. Waldemar König.

Bereits zum III. Mal erschien innerhalb der Kulturdekade 2005 die CD-ROM „Die Banater Berglanddeutschen“. Diese Erscheinung wiederspiegelt im Bild, was an wichtigsten Veranstaltungen unseres Vereins im Laufe des verflossenen Arbeitsjahrs so passiert ist.

Was uns in der Reihe der deutschen Vereine in Rumänien eine Sonderstellung gibt, sind die Sonderbriefumschläge und Sonderstempel, die wir anlässlich der verschiedenen wichtigen Ereignisse in unserem Kulturleben, und nicht nur, herausgeben. Im XIX. Arbeitsjahr waren es 11 Sonderbriefumschläge und ebensoviele Sonderstempel. Dank gebührt hier vor allem Gustav Hlinka, der den Großteil der Graphik bereitstellte.

Über unsere Buch- und Zeitschriftenproduktion wurde bereits gesprochen. Was uns noch in der Öffentlichkeitsarbeit hilft und mitprägt, das sind die wöchentlichen dreißigminütigen Sendungen in deutscher Sprache bei Radio Reschitza. Gerhard Chwojka sei besonders dafür zu danken! Er liefert auch deutsche Rundfunkprogramme für die tägliche einstündige deutsche Sendung von Radio Temeswar.

MUSIK UND AUSSTELLUNGEN

Der deutsche „Franz Stürmer“-Chor, geleitet von Prof. Elena Cozâltea, und das „Banater Bergland“-Trio mit Josef Ruzicska, Dipl.-Ing. Karl Ludwig Lupşiasca und Karl Stoianovici sind heute kaum von der Musiklandschaft der Banater Berglanddeutschen wegzudenken. Durch ihre zahlreichen Auftritte haben sie unsere deutsche Kultur im Banater Bergland maßgebend mitgeprägt. Dafür, unseren Dank!

Nikolaus Rudolf Pilly aus Kalan, mit seiner „singenden“ Säge, hat mehreren der von uns organisierten Veranstaltungen im Banater Bergland und in anderen Gegenden eine besondere Attraktion verliehen. Er gehört einfach schon zu uns!

Die Auftritte des „Temeswarer Liederkranzes“ und der „Petroschener Liedertafel“ in Reschitza haben erneut bewiesen, dass wir Freundschaftsbündnisse mit gleichgesinnten Chören weiterhin pflegen.

Bereits erwähnt wurde in diesem Rechenschaftsbericht der Name des großen österreichischen Operettenkomponisten Robert Stolz. Ihm wurden mehrere Veranstaltungen im verflossenen Arbeitsjahr gewidmet. Als Besonderes sei hier das IV. Reschitzaer Deutsche Chortreffen innerhalb der XV. Kulturdekade erwähnt. Mit den Audioaufnahmen dieses Chortreffens wurde von uns einen Musik-Compactdisc gebrannt, Nr. 005 im Verzeichnis der CD-Herausgaben.

Sicher gab es noch weitere Musikprogramme im letzten Arbeitsjahr, w.z.B. das Adventsprogramm mit der Beteiligung des großen Kirchenchors der „Maria Schnee“-Pfarre Reschitza oder die vorösterliche Veranstaltung mit dem „Fiamma“-Kirchenchor der „Maria Schnee“-Pfarre und dem rumänisch-orthodoxen Jugendchor „Strana Strămoşească“, ebenfalls aus Reschitza.

Als ein Sonderereignis innerhalb der Kulturdekade 2005 kann das musikalisch-szenische Programm „Hildegard von Bingen (1098 - 1176): Die Musik der großen Mystikerin des Mittelalters“, mit Liedern und Ausschnitten aus ihrem Mysterienspiel „Ordo Virtutum“, von Daniele Ruzzier (Schweiz) und Gabriele Bultamann (Deutschland) in Reschitza und Steierdorf aufgeführt, betrachtet werden.

Das Wort Ausstellungen ist prägend für eine Vielzahl unserer

Veranstaltungen, teilweise von uns organisiert oder mit weiteren Institutionen und Organisationen mitorganisiert. Namen wie Franz Kumher (Hildesheim / Deutschland, in Orawitza geboren), Anton Ferenschütz (Bielefeld / Deutschland, in Reschitza geboren), Doina und Gustav Hlinka, Maria Tudur, Marius Suflea, Elena Hăbăşescu (alle Reschitza) haben bei uns Malerei ausgestellt.

Die Bastelausstellungen der deutschen Kindergärten aus Reschitza hatten als Motto das Weihnachtsfest, den Mutter- und den Kindertag.

Es wurden auch mehrere Fotoausstellungen veranstaltet, die hier ihre Erwähnung finden sollen: über Paris (Erwin Josef Ţigla), China (Werner Henn, Baden Baden / Deutschland), „Ce circ“ (durch das Institut für Auslandsbeziehungen Hermannstadt organisiert) oder die in Ferdinandsberg, mit Norbert Taugner und Nicolae Negruţiu.

Die „Robert Stolz“-Ausstellung, mit Hilfe des Landes Steiermark organisiert, wurde in Orawitza, Steierdorf, Bokschan, Ferdinandsberg, Temeswar, Hatzfeld und Großsanktnikolaus gezeigt.

Weitere erwähnenswerte Ausstellungen waren die dem vor einem Jahr verstorbenen Papst Johannes Paul II. gewidmete Philatelieausstellung in Reschitza, die Bibel-Ausstellung des reformierten Pastors Botond Makay, die Osterneierausstellung im „Karl Brunner“-Europahaus in Neumarkt / Steiermark, die bereits erwähnte Literaturausstellung „Wortreiche Landschaft“, die Kunstausstellung in Dognatschka innerhalb der Kulturdekade 2005, und, nicht zuletzt, die Kinderkunstausstellung unter dem Motto: „Tore, dem Geiste geöffnet“ im „Frédéric Ozanam“-Sozialzentrum.

Zuletzt habe ich die aus unserer Sicht wichtigste Ausstellung gelassen: zum VIII. Mal fand im Banater Bergland die Endphase des Schüllerwettbewerbs „Kinder malen ihre Heimat“ statt. Gleich zweimal wurde die Ausstellung gezeigt: ende März in Reschitza mit der Preisverleihung der aus Rumänien beteiligten Prämierten, und im Juni in Feldbach / Steiermark, wo die Preisgekrönten aus der Steiermark prämiert wurden.

In diesem Jahr sind am internationalen „Kinder malen ihre Heimat“-Wettbewerb 330 Arbeiten aus Rumänien und Österreich zugelassen worden.

Freudig können wir auch vom Weiterführen unseren beiden Kunstzirkeln in Reschitza berichten: der Malereizirkel (geleitet von Doina und Gustav Hlinka) und der Holzschnitzereizirkel (geleitet von George Molin) sorgen dankensweise für die Zukunft durch die Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen!

SCHULE, KINDER- UND JUGENDARBEIT

Wie könnten wir uns für die Zukunft einsetzen, wenn wir nicht auf unsere Jugend achten würden? Sicher ist es nicht immer leicht, unsere Jugend zu motivieren, bei alldem, was wir organisieren, auch mitzumachen.

Dass wir Jugendliche haben, die an unserer Arbeit interessiert sind und mitmachen wollen, beweisen die hier zu verzeichnenden Erfolge.

Wir sind uns bewusst und die Schulleitung des „Diaconovici - Tietz“-Lyzeums gleichfalls, dass nur eine Kollaboration in der Jugendarbeit für beide Seiten zu Erfolge bringen kann. Das konkretisiert sich hauptsächlich in der Arbeit der Reschitzaer deutschen „Enzian“-Volkstanzgruppe und in der der deutschen „Rolf Bossert“-Schülertheatergruppe, aber auch durch die Schreibwerkstätte, im

„Alexander Tietz“-Haus.

Über die Volkstanzgruppe wurde bereits berichtet, nun soll das Gleiche mit der deutschen „Rolf Bossert“-Schülertheatergruppe geschehen. Die von Ingrid Karin Protocsil geleitete Gruppe trat erfolgreich im In- (Banater Bergland, Temeswar), aber auch im Ausland (Osijek / Esseg, Kroatien) erfolgreich auf. Ihr und der Gruppe, Dank!

In den letzten Jahren hat sich die Zusammenarbeit mit der Reschitzaer „Eftimie Murgu“-Universität intensiviert. Das hatte als Folge mehrere gemeinsame Veranstaltungen, die Erfolge zu verzeichnen hatten. Ein Beispiel dafür war die Veranstaltung zu 110 Jahre Kinematographie oder ein Bewerbungstraining des ifa Hermannstadt - Reschitza.

Wir fördern weiterhin den deutschen Kindergärtnerinnen- und den Lehrerverein des Banater Berglands. Weiterbildungsveranstaltungen, Bastelausstellungen und Festkulturprogramme, Besuche im „Alexander Tietz“-Haus sind Stichworte in dieser Richtung.

Das alljährlich am 11. November gefeierte Martinsfest mit dem Laternenumzug ist Teil unserer Kinder- und Jugendarbeit. 150 Teilnehmer waren am 11. November 2005 zu verzeichnen.

In Reschitza fand , in der Zeitspanne 24. - 27. November 2005, zum 14. Mal das Seminar für die Weiterbildung von Redakteuren deutscher Schülerzeitschriften aus Rumänien statt. Die Seminarzeitung „Tolles Team“ war auch diesmal das Endprodukt dieses Seminars.

KIRCHE, DENKMALPFLEGE

Schon am Anfang des Rechenschaftsberichts habe ich erwähnt, dass wir es unseren Ahnen schuldig sind, Sprache, Glaube und Brauchtum aufrechtzuerhalten und weiterzugeben.

Zweifellos nehmen wir unseren Glauben ernst, bezeugen und stellen ihn, wo immer es möglich ist, in den Mittelpunkt.

Was wäre unsere Kulturdekade und der damit verbundene Heimattag ohne die Heimatmesse? Im Oktober 2005 war es die Reihe der römisch-katholischen „Kreuzerhöhungs“-Kirche in Orawitza, als Austragungsort zu gelten.

Weitere Zeugnisse unserer Verbundenheit zu Glauben und Kirche waren die Heiligen Messen zum Reschitzaer Trachtenfest, zu den Kirchweihfesten im Banater Bergland, anlässlich des Martinsfestes, zur Heiligen Elisabeth, zur Russlanddeportationsgedenkfeier, usw.

Wir haben auch maßgebend zur Ausführung der Festlichkeiten anlässlich der 160 Jahre erste Heiligen Messen in der römisch-katholischen „Maria Schnee“-Kirche Reschitza beigetragen. Das war unsere Pflicht gegenüber der Kirche, wo Tausende und Tausende unserer Vorfahren getauft, gefirmt und getraut worden sind, oder denen die Glocken zum letzten Geleit geläuteten haben...

Der Volkstrauertag im November 2005 hat erneut Gedenkfeiern in Reschitza beim „Flieger“-Grab, am Sigismunder Friedhof in Steierdorf und am katholischen Friedhof in Deutsch-Saska veranlasst. Als Ehrengast seitens des Temeswarer Deutschen Konsulats war diesmal Vizekonsul Alexander Mundigl anwesend.

Die Pflicht den Ahnen gegenüber zwingt uns zur Istandhaltung von Identitätsbeweisen, u.a. auch von Denkmählern, die uns als Banater

Berglanddeutsche bezeugen: keine leichte Arbeit, besonders jetzt, wo es nicht viel Geld dafür gibt.

Hier sei nochmals erwähnt, was wir an Arbeit in Sache Denkmalpflege und Neuerrichtung von Anhaltspunkten unserer Identität bis jetzt, im Laufe der Jahre, geleistet haben: das durch unseren Einsatz renovierte „Flieger"-Grab, das Denkmal am Kreuzberg und die letzte Ruhestätte von Alexander Tietz und die Alexander-Tietz-Büste vor dem gleichnamigen Kulturzentrum in Reschitza.

In unserem Auge sind das alles Zeugnisse unserer Existenz auf diesem Boden. Wir fühlen uns verpflichtet, all das für die Zukunft aufrechtzuerhalten, weiterzugeben.

RUSSLANDDEPORTIERTE, ALTENBETREUUNG

Am 22. Januar 2005 haben wir die Ehre gehabt, die landesweit zentrale Gedenkveranstaltung zum 60. Wiederkehrstag des Russlanddeportationsbeginns zu organisieren. Das XIX. Arbeitsjahr stand noch immer im Zeichen diesen Ereignisses. Innerhalb der Kulturdekade 2005 ist die Gedenkmedaille „60 Jahre Russlanddeportation" und die gleichnamige CD-ROM lanciert worden. Damit fanden auch die offiziellen Banater Berglanddeutsche Gedenkveranstaltungen zu 60 Jahre Russlanddeportation ihren Abschluss.

Innerhalb der Kulturdekade 2005 fanden auch die Festveranstaltungen zu 10 Jahre Russlanddeportationsdenkmal in Reschitza statt. Ja, 10 Jahre waren es, seit dem im Zentrum Reschitzas dies einmalige Denkmal errichtet und eingeweiht wurde.

Am 19. Januar 2006 fanden in Reschitza die traditionellen alljährlichen Gedenkfeierlichkeiten zum Jahrestag der Russlanddeportation statt. Heuer waren es bereits 61 Jahre seit dem Beginn der Deportation und 56 Jahre seit der letzten Rückkehr.

Zum Nikolaustag 2006 besuchten unsere Mitglieder wieder das Altenheim in Reschitza.

AUSSENSTELLEN UND VERANSTALTUNGEN IN ANDEREN ORTSCHAFTEN

Die Außenstellen der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza" in Bokschan, Dognatschka, Drobeta Turnu-Severin, Ferdinandsberg, Orawitza und Russberg haben weiterhin bewiesen, dass Banater Berglanddeutsche Kultur nicht nur in Reschitza geschrieben wird, sondern im gesamten Bergland.

Das wurde auch durch die vielen Veranstaltungen in anderen Ortschaften des Banater Berglands, wo wir keine Außenstellen haben, aber auch in weiteren Ortschaften im Banat, in Rumänien und im Ausland, bezeugt.

Wir können ohne weiteres auch zum Schluss diesen XIX. Arbeitsjahrs behaupten, dass der Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" sich z.Z. als ein regional, national und international engagierter Verein versteht.

UNTERHALTUNGEN UND AUSFLÜGE

Was wäre ein Arbeitsjahr ohne seine Faschingsfeste für Jung und Alt? Auch das gehört zur Tradition, die wir überliefert bekommen haben und verpflichtet sind,

weiterzugeben. Der große Faschingsmaskenball, aber auch die nun kaum noch wegzudenkenden Nudelpartys sind Zeugnis dafür, dass wir uns auch unterhalten können. Die Letztfaschings-Krapfenparty gehört auch dazu.

Als Unterhaltung eingestuft werden kann auch der letzte Teil des Trachtenfestes 2005, der in der Kantine der „Eftimie Murgu“-Universität Reschitza stattgefunden hat.

Die Ausflüge bilden ebenfalls ein Bindeglied zwischen unseren Mitgliedern und dem Verein, zwischen den Großveranstaltungen und unseren Kulturformationen. Insgesamt waren es 9 an der Zahl.

„ALEXANDER TIETZ”-PREIS, EHRENMITGLIEDER, KULTURAUSTAUSCH, ZUSAMMENARBEIT

Die höchste Auszeichnung, welche die Banater Berglanddeutschen jährlich zu vergeben haben, der „Alexander Tietz”-Preis, wird für das Jahr 2006 erst im Herbst, innerhalb der XVI. Kulturdekade, verliehen u.zw. unserem langjährigen und unermüdlichen Grazer Freund, Dr. Herwig Brandstetter..

Wir haben im nun zu abschließenden Arbeitsjahr die Freunde gehabt, mehrere Personen zu Ehrenmitglieder des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ zu ernennen. Diese waren: der Österreichische Botschafter in Bukarest, Dr. Christian Zeileissen, der bundesdeutsche Konsul in Temeswar, Rolf Maruhn, und der Österreichischen Honorarkonsul aus Temeswar, Dr. Vasile Onofrei, Persönlichkeiten der Diplomatie, die uns sehr nahe stehen.

Und weil von Diplomatie die Rede ist, so darf man hier nicht unerwähnt lassen, dass der leider nun scheidende Bundesdeutsche Botschafter in Bukarest, Wilfried Gruber, in Reschitza besonders geschätzt war. Die persönlichen Beziehungen zu ihm haben sich so vertieft, wie es schon lange nicht mehr in den Beziehungen zu einem Bundesdeutschen Botschafter in Bukarest der Fall war. Dafür, Dank!

In diesem Arbeitsjahr kam es zu einem Höhepunkt in der Entfaltung der Tätigkeit der, seit September 2003, in Reschitza eingesetzte Kulturassistenz des Stuttgarter Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa). Die Kulturassistentin Andrea Judith Krempels war im zweiten Jahr ihrer Präsenz in Reschitza sehr aktiv, hat viel zur Mannigfaltigkeit unseres Kultur- und Programmangebots beigetragen. Sie bleibt bis am 31. August 2006 in Reschitza im Dienst. Nachfolgen wird ihr eine neue ifa-Kulturassistentin, die wir im Herbst kennen lernen werden.

Etwas Neues in der Zusammenarbeit mit dem ifa in Stuttgart in der analysierten Zeitspanne war die Gründung einer Twin-Stelle, eine Krafthilfe der Kulturassistenz. Erster Twin (Zwilling) war Christian Chioncel, bis im Februar dieses Jahres. Ihm folgt Alexandra Damşea, Deutschlehrerin.

Die Tätigkeit des Frauenkränzchens in Reschitza war und ist für uns ein wichtiger Anhaltspunkt in der Ausübung der Kontakte mit der Basis. Deshalb findet sie hier im Bericht eine besondere Erwähnung!

Wir leben im Banater Bergland nicht isoliert von den anderen Siedlungsgebieten der Rumäniendeutschen. Das wurde auch in diesem Arbeitsjahr voll bestätigt. Durch die Kulturaustausche und durch unsere Kulturprogramme, haben wir Freundschaften in Temeswar, Lugosch, Detta, Nadrag, Hatzfeld und Großsanktnikolaus vertieft.

Was wäre unser Einsatz für deutsche Sprache und Kultur, wenn wir nicht auf Freunde, Wohltäter, Sponsoren und Unterstützer bauen könnten? Sie bilden zusammen mit unseren Mitgliedern das solide Fundament der Existenz!

Das Rumänische Kultur- und Kultusministerium in Bukarest und die hier neueingerichtete Struktur der Verwaltung des Nationalen Kulturfonds, das Departement für Interethnische Beziehungen innerhalb des Generalsekretariats der Rumänischen Regierung, das Demokratische Forum der Deutschen in Rumänien mit seinen Gliederungen vom Landesforum über das Regionalforum Banat zu den einzelnen Ortsforen des Banater Berglands wurden als Partner in die verschiedenen Kulturprojekte miteingeschlossen.

Wir waren in diesem Frühling die einzigen aus der Reihe der deutschen Minderheit in Rumänien und der gesamten Minderheiten aus dem Kreis Karasch-Severin, denen es gelungen ist, für zwei von unseren Kulturprojekten durch die bereits erwähnte Verwaltung des Nationalen Kulturfonds Finanzierung zu bekommen: ein Erfolg ohne Gleichens für uns und zugleich die Bestätigung unserer bisherigen Tätigkeit!

Und weil von Projekten die Rede ist: Nun sind wir so weit, erste EU-Projekte für Finanzierung einzureichen. Es geht um zwei Nachbarschaftsprojekte mit Strukturen aus dem Nachbarland Serbien, die, hoffen wir, positiv beurteilt werden.

Auf Banater Bergland-Ebene (Kreisebene) standen uns der Kreisrat Karasch-Severin, das Bürgermeisteramt Reschitza und die Lokalräte der einzelnen Ortschaften, wo wir im Bergland Ortsforen haben, zur Seite, ferner die Kreisdirektion für Kultur, Kulte und Nationalem Kulturgut Karasch-Severin, die Kreisbibliothek „Paul Iorgovici" Reschitza, das Museum des Banater Montangebiets Reschitza, das „Diaconovici - Tietz"-Lyzeum Reschitza, die „Eftimie Murgu"-Universität, aber auch weitere Kultur- und Schulinstitutionen.

Auf unsere Initiative wurde innerhalb der Kulturdekade 2005 in Steierdorf an Univ.-Prof. Dr. Reinhold Reimann, Obmann des Alpenländischen Kulturverbands Südmark zu Graz, die Ehrenbürgerschaft von Anina verliehen, wie auch die Ehrenbürgerschaft post mortem an den dortigen langjährigen Seelsorger Pfr. Laurentius Plavustyak.

Unsere Zusammenarbeit mit dem Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart, auch mit seiner Zweigstelle in Hermannstadt, mit dem Heimatverband der Banater Berglanddeutschen in München und mit weiteren Institutionen und Organisationen in Deutschland war im XIX. Arbeitsjahr positiv zu bewerten. Der Heimatverband der Banater Berglanddeutschen hat im Juni im steirischen Bad Mitterndorf 25 Jahre seit dessen Gründung gefeiert. Zum Jubiläum, unsere Gratulationen!

Innerhalb Österreichs haben wir unsere Kontakte mit den Bundesländern Steiermark und Kärnten weitergeführt und sind dabei, sie zu intensivieren, ihnen einen neuen Schwung zu verleihen.

Am 7. Juni haben wir in Graz zusammen mit unserem treuen Partner, dem Alpenländischen Kulturverband Südmark, 25 Jahre Paten- und Partnerschaft gefeiert, ein Jubiläum, das so manche positive Zeichen dieser Freundschaft im Laufe der Jahre wieder in Erinnerung gebracht hat. Auch hier, einen speziellen Dank für diese 25 Jahre Betreuung des Banater Berglands!

Ein weiteres Jubiläum wurde ebenfalls im Juni 2006, diesmal im „Karl

Brunner"-Europahaus im steirischen Neumarkt gefeiert. Seit 15 Jahren bestehen die freundschaftlichen Beziehungen zu diesem Europahaus und zur Europäischen Föderalistische Bewegung Österreichs. Auch dafür sei ein besonderer Dank ausgesprochen!

Weitere Partner in Österreich waren und sind die Österreichische Landsmannschaft in Wien, der Verband der Österreichischen Landsmannschaften, ebenfalls Wien, der Freundeskreis in Böheimkirchen und Totzenbach / Niederösterreich, und nicht zuletzt die Landesgeschäftsstelle Steiermark des Österreichischen Schwarzen Kreuzes.

Im Februar 2005 konnten wir mit Unterstützung des ifa-Koordinators für Serbien, Peter Kratzer, zum ersten Mal Kontakte mit der deutschen Minderheit in Bela Crkva / Weißkirchen, knüpfen. Das war schon seit Langem ein Wunsch unsererseits und wir hoffen, dass dies ein Beginn von dauerhaften und für beide Seiten erfolgreichen Beziehungen sein wird.

Dieser Schritt folgt weiteren Schritte der Zusammenarbeit mit den deutschen Minderheiten im Mittel- und Osteuropa, ein Anliegen, dass uns seit der Wende 1989 bewegt. In diesem Sinne wurden im letzten Arbeitsjahr unsere Kontakte mit den Untersteirern in Marburg an der Drau / Maribor, Slowenien, durch das 11. Steirertreffen intensiviert.

Allen hier Genannten, aber auch unzähligen Nichtgenannten sei im Namen des Vereins und aller Banater Berglanddeutschen innig für die gereichte Hand gedankt!

Der gleiche Dank gilt zugleich allen unseren Gründungsmitgliedern, Ehrenmitgliedern, Mitgliedern, Besuchern und allen unserer Tätigkeit Gutgesinnten. Sie bilden neben unseren bereits erwähnten Förderern das jetzige Fundament unserer Existenz.

Dank gebührt gleichfalls allen deutschen Kulturgruppen und weiteren Aktiven im Banater Bergland, allen, die unser Dasein und unsere Identität gefördert und mitgeprägt haben!

Es ist unsere Pflicht sich auch an alle zu erinnern, ob es Gründungsmitglieder, Ehrenmitglieder, Besucher oder Mitstreiter waren, die seit dem letzten Rechenschaftsbericht diese Welt verlassen haben. Dank, Anerkennung und ein Kerze zum ewigen Andenken!

SCHLUSSGEDANKEN

Das war´s also, was wir im Arbeitsjahr 2005 - 2006 geleistet haben, das bis jetzt intensivste Arbeitsjahr seit unserer Gründung im November 1987 überhaupt. Denn insgesamt waren es nicht weniger als 181 Veranstaltungen oder Mitveranstaltungen, die wir als Verein über die Bühne gebracht haben. Seit November 1987 sind es nun insgesamt 1.975 Veranstaltungen! In der nahen Zukunft erreichen wir also die Zahl 2.000!

Zeit zurückzublicken, Zeit zu danken, Zeit um für die Zukunft zu planen! Das haben wir gewollt und wollen mit diesem Rechenschaftsbericht zum XIX. Arbeitsjahr des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" erreichen!

Wir, als deutsche Volksgruppe im Banater Bergland, können auf eine Zukunft auch im kommenden Arbeitsjahr blicken, denn wir haben auf was draufzubauen.

Das verflossene Arbeitsjahr gibt uns Mut, weiterzumachen, dass Erreichte zu vertiefen, zu konsolidieren. In diesem Sinne danke ich nochmals allen, die das verflossene Arbeitsjahr geprägt oder mitgeprägt haben, baue aber zugleich auf denselben Einsatz und dieselbe Mithilfe im XX. Arbeitsjahr, ein Jubiläum für sich! Danke!

ERWIN JOSEF ŢIGLA

Reschitza, am 6. Juli 2006